

„Gerechteres Bildungssystem“

FÖRDERUNG Institut vermittelt sozial benachteiligte Jugendliche in Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

MAINZ (red). Das Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI) konnte seine Ziele im Jahr 2011 mehr als befriedigend erreichen, teilt das Institut, das sich sozial benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit und ohne Migrationshintergrund widmet, mit. So konnten 70 bis 80 Prozent der Teilnehmer und Teilnehmerinnen erfolgreich in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt vermittelt werden. Einige der Teilnehmer/innen konnten sogar Berufserfahrungen im Ausland sammeln. Aber auch ortsansässige Betriebe hätten von der Bildungs- und Integrationsarbeit profitiert, so INBI. Nun sollen Migrantenbetriebe in Rheinhessen dabei unterstützt und betreut werden, wenn es darum geht, nachhaltig Ausbildungsplätze zu schaffen.

„Es freut mich, dass die Bun-

desregierung endlich den Einfluss der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg in Deutschland verdeutlicht. Die Ergebnisse zeigen, dass unser Bildungssystem mittel- und ober-schichtorientiert ist und deshalb brauchen wir ein gerechteres Bildungssystem“, so Institutsleiterin Peimaneh Nemazi-Lofink.

2011 gab es auch eine Premiere – INBI verlieh zum ersten Mal seinen Integrationspreis. Die Auszeichnung ging an Prof. Dr. Franz Hamburger für sein unermüdliches Engagement in Bildungs- und Integrationspolitik.

Ein Schwerpunkt der neuen Projekte im Jahr 2012 liegt in der Förderung von interkultureller Vielfalt in der öffentlichen Verwaltung, in Pflegeberufen und in der Ausbildung.



www.inbi-mainz.de